

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie alle sehr herzlich im Namen von Seitenstark zu unserem diesjährigen Fachtag „**Neue Bündnisse für Medienbildung, Kinderkultur & Kinderrechte im Netz**“.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Krückels, vielen lieben Dank für die freundliche Begrüßung und herzlichen Dank Ihnen und der Landesvertretung des Freistaates Thüringen, dass wir heute Ihre Gäste sein dürfen.

Zu verdanken haben wir unser Hiersein auch der Fürsprache von Jochen Fasco, dem Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt. Persönlich bedanken kann ich mich dafür bei Frau Kirsten Kramer. Liebe Frau Kramer, ich darf Sie gleich in doppelter Funktion begrüßen, denn Sie sind sowohl stellvertretende Direktorin der Thüringer Landesmedienanstalt als auch stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Erfurter Netcode e.V. Ich freue mich sehr, über unsere Kooperation und dass im Rahmen unseres Fachtags die Verleihung des „Erfurter Netcode“ stattfindet.

Sehr herzlich begrüßen möchte ich auch Frau Anne-Kathrin Kaelcke vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Liebe Frau Kaelcke, ohne die Unterstützung durch das Bundesfamilienministerium wäre es nicht machbar, eine solche Veranstaltung zu organisieren, vielen Dank dafür.

Gerne hätte ich mich heute auch persönlich bei Thomas Krüger, dem Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung für die Unterstützung bedankt, aber Herr Krüger ist auf Auslandsreise und konnte deshalb heute leider nicht mit dabei sein.

Besonders freue ich mich über Ihre Teilnahme, lieber Herr Ministerialdirigent Dr. Jan Ole Püschel. Sie sind Leiter der Gruppe K3 bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und dort zuständig für Medien, Film und Internationales. Ich freue mich sehr, dass Sie sich persönlich die Zeit nehmen, um mit uns heute über die Ergebnisse der im Sommer erschienenen *„Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse im Bereich digitaler kindgerechter Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz sowie der Evaluierung des Förderprogramms Ein Netz für Kinder“* zu diskutieren. Herzlich willkommen!

Persönlich begrüßen möchte ich zudem Jutta Croll, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Digitale Chancen. Schön dass Sie da sind und gleich unseren Eröffnungsvortrag halten werden. Herzlich willkommen heißen möchte ich auch Prof. Dr. Roland Rosenstock von der Universität Greifswald. Wir freuen uns, dass Sie uns heute die Ergebnisse ihrer Studie vorstellen und diese mit uns diskutieren werden.

Viele hier im Publikum sind Kindermedienmacher*innen, kennen Seitenstark oder stehen der Kinderseitenlandschaft nahe. Wir haben heute aber auch zahlreiche Teilnehmer, denen ist Seitenstark und die Kinderseitenlandschaft nicht bekannt. Deshalb kurz ein paar Worte zu uns. Mit vier Kinderseiten wurde die Seitenstark Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten 2003 gegründet. Heute engagieren sich 65 Mitgliedsseiten in unserem bundesweiten Netzwerk. Der gemeinnützige Verein wurde 2007 gegründet. Das heißt, auch der Verein feiert heute schon seinen ersten runden Geburtstag. Der Seitenstark Verein gibt dem Netzwerk eine juristische Form. Er tritt ein für das Recht aller Kinder und Jugendlichen auf für sie geeignete

Internetangebote und engagiert sich für den Ausbau und die bessere Sichtbarkeit von positiven, hochwertigen und partizipativen Inhalten für Kinder im Netz.

Bei der Vorbereitung meiner kurzen Begrüßungsansprache sind mir zwei Erlebnisse in den Sinn gekommen, die sich als Impulse für unseren Fachtag anbieten: Im April 2015 hab ich am internationalen Kongress "Net Children 2020 – Gutes Aufwachsen mit Medien" des Bundesfamilienministeriums in Berlin teilgenommen. Sonia Livingstone, von der London School of Economics and Political Science, hielt einen spannenden Vortrag. In der Kaffeepause sprach ich sie kurz an, erzählte von der deutschen Kinderseitenlandschaft und unserem Seitenstark-Netzwerk und das es toll wäre, wenn wir uns viel stärker auch europäisch vernetzen würden. Ihr war wohl schon **viel** vorgeschwärmt worden, von „**der**“ **tollen** deutschen Kinderseitenlandschaft, auf jeden Fall reagierte sie etwas kühl und meinte nur: Wir haben die BBC! Die etwas schroffe Abfuhr ist mir tatsächlich lange nachgegangen. Und mir ist dabei sehr klar geworden, was das Besondere bei uns in Deutschland ist. Wir haben ein tolles föderales und pluralistisches System - neben dem dualen Angebot des öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunks, engagiert sich insbesondere die Zivilgesellschaft für positive Angebote für Kinder im Netz.

Exemplarisch lässt sich das prima an der Zusammensetzung unseres Seitenstark-Bündnisses ablesen: Wir haben Mitgliedsseiten von Firmen wie die Berliner Wasserbetriebe, die Post oder die Telekom, von Städten, Bundes- und Landesbehörden wie das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe oder das Hessische Umweltministerium, Angebote von Kirchen, Stiftungen, vielen Vereinen und von zahlreichen engagierten Einzelpersonen. Hinter all diesen Kinderseiten stehen journalistische, pädagogische, kommunikative und gewissenhafte Redaktionen, die sich für Kinder einsetzen und einen wichtigen Beitrag zur Angebotsvielfalt und zur Medienbildung der Kinder leisten.

Das ist toll, einmalig & extrem schützenswert!

Das muss uns allen bewusst sein, wenn wir heute über Zukunftsperspektiven sprechen. Vielen, vor allem den kleineren Seitenanbietern fehlt es an Unterstützung. Einige haben schon aufgegeben und sind aus dem Netz verschwunden. Auch unseren Seitenstark-Chat gibt es seit Juli dieses Jahres mangels Finanzierung nicht mehr. Eine Angebotsvielfalt für Kinder im Netz funktioniert aber nur dann, wenn es uns gelingt auch kleine Angebote, mit Nischenthemen, zu halten. Wenn wir Ideen und Möglichkeiten finden, die Kinderseitenlandschaft insgesamt zu stärken, zu sichern und gemeinsam zukunftsfähig zu gestalten.

Mitte Oktober hatte mich der Verein TOP.Talente - Akademie für Film- und Fernseh dramaturgie eingeladen im Rahmen des Katholischen Medienkongresses in Bonn, zusammen mit Dr. Astrid Plenk, der Leiterin der MDR Kinder-Redaktion und Nico Heiliger vom SWR-Kindernetz mit Blick auf die digitalen Veränderungen über neue Medien- und Unterhaltungsformate für Kinder zu diskutieren. Über unsere

interessante Diskussion will ich gar nicht viel erzählen. Vielmehr hatte ich dank dieser Einladung, Gelegenheit, der am Mittag folgenden, sehr spannenden Diskussion zwischen Kardinal Reinhardt Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und Tim Höttges, dem Vorstandsvorsitzenden der Telekom, zu folgen. Tenor und Aufruf dieser Diskussion passten perfekt zum Motto des Medienkongress: „Es ist erst der Anfang... – Gesellschaftliche Herausforderungen in der digitalen Welt.“

Es ist erst der Anfang! Ja, die digitalen Entwicklungen gehen rasant voran, die Veränderungen sind komplex, sie werden alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens betreffen und unser Zusammenleben radikal verändern. Deshalb ist jetzt der Zeitpunkt, die staunenden Augen und offenen Münder zu schließen, und aus der ängstlichen, lethargischen Zuschauerhaltung heraus zu kommen.

D.h. wir alle müssen uns jetzt die Frage stellen: In welcher Welt wollen wir leben und wie können wir die Chancen, die diese Veränderungen mit sich bringen, ergreifen?

Wie können wir alle zusammen die Entwicklungen selber aktiv, mutig und verantwortungsbewusst gestalten?

Sehr eindrücklich hat Höttges erklärt, wie die Plattform-Modelle, die Plattform-Ökonomie der vier GAFAs (Google, Amazon, Facebook und Apple) funktioniert – das Prinzip lautet: „The winner takes it all!“ All unsere Konsumenten-Daten machen diese Plattformen so leistungsstark. Profite, die früher auf viele Anbieter verteilt waren, konzentrieren sich auf diese wenigen Giga-Plattformen. Hier entsteht also nicht nur eine unfassbare Kapital-, sondern auch eine gefährliche Machtkonzentration. Aber was kann und muss die Antwort auf diese Entwicklungen sein? Höttges' Antwort: Europa!

Wir Europäer müssen das Internet mit unserem Wertesystem definieren - mit unseren Vorstellungen von der Würde des Menschen, von Menschenrechten, von kulturellem und gesellschaftlichem Zusammenleben, mit unseren Vorstellungen von Demokratie und Freiheit! Wir müssen jetzt aktiv werden – das dezentrale Internet stärken, um solchen gefährlichen Machtkonzentrationen etwas entgegen zu setzen.

Wir müssen uns für Chancengerechtigkeit und Chancengleichheit einsetzen, und dafür Sorge tragen, dass alle Menschen – Erwachsene wie Kinder – am digitalen Fortschritt partizipieren. Die Kinder sind die Erwachsenen von morgen!

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Kinderseitenlandschaft, im Sinne der Kinderrechte und einer aktiven Kinderkultur im Netz, sind die Voraussetzungen bei uns in Deutschland besser als anderswo in Europa und in der Welt.

Lassen Sie uns also gemeinsam die Ärmel hochkrempeln und dieses Potential zukunftsfähig, modern und attraktiv gestalten und weiterentwickeln! Lassen Sie uns heute damit anfangen, neue Bündnisse für Medienbildung, Kinderkultur und Kinderrechte im Netz zu schmieden. Denn wie sagte schon Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ In diesem Sinne wünsche ich uns allen heute einen erfolgreichen Tag mit vielen spannenden Gesprächen und guten Ergebnissen. Vielen Dank!